



Allgemeine Charakterisierung des Gesamtentwässerungsgebiets

Flächengröße:	164,3 km ²
Gemeinden / Ortsteile:	Branitz, Dissenchen, Döbbrick, Gallinchen, Groß Gaglow, Kahren, Kiekebusch, Madlow, Merzdorf, Mitte, Sachsendorf, Sandow, Saspow, Schmellwitz, Sielow, Skadow, Spremberger Vorstadt, Ströbitz, Willmersdorf
Einwohnerzahl:	98 359 E
Bevölkerungsdichte:	598,6 E / km ²

Anteil der Bevölkerung, die ihr Abwasser folgendermaßen entsorgt:

über Kanal	97,3 %
über abflusslose Sammelgruben	1,52 %
in Kleinkläranlagen	1,16 %
ohne Kundenverhältnis zur LWG	0,02 %

Wasserwirtschaftliche Charakterisierung des Gesamtentwässerungsgebiets:

Oberflächengewässer:

Die Stadt Cottbus ist von einem Netz aus natürlichen Fließgewässern und Seen geprägt, das eine Gesamtlänge von ca. 240 km umfasst. Die Spree durchfließt das Einzugsgebiet von Süden nach Norden und besitzt viele Verzweigungen zu weiterführenden Fließgewässern. Unterschieden werden Gewässer der I. und II. Ordnung.

Natur- und Landschaftsschutzgebiete:

Rund 14 % der Stadtfläche Cottbus sind als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Dazu gehören die Peitzer Teichlandschaft (inkl. Hammergraben), die Branitzer Parklandschaft, die Wiesen und Teichlandschaft Kolkwitz-Hänchen (inkl. Sachsendorfer Wiesen mit Priorgraben), die Wiesen- und Ackerlandschaft Ströbitz-Kolkwitz und die Spreeaue südlich von Cottbus sowie Cottbus-Nord. Neben diesen Landschaftsschutzgebieten sind vier Naturschutzgebiete dokumentiert (Fuchsberg, Schnepfenried, Biotopenverbund Spreeaue, Peitzer Teiche mit Teichgebiet Bärenbrück und Laßzinswiesen).

Wasserschutzzonen:

Zum Schutz des Grundwassers vor schädlichen Verunreinigungen wurde im Umkreis des Wasserwerks Cottbus-Sachsendorf die Wasserschutzzone „Cottbus-Sachsendorf“ festgesetzt. Sie gliedert sich in Zone I, II, III A und III B und umfasst eine Fläche von rund 34,5 km².



Grundwasser:

Die Grundwasserstände belaufen sich derzeit im Süden von Cottbus auf 70 – 80 m NHN. In Richtung Norden nehmen sie immer weiter ab auf bis zu 60 m NHN. Im Einflussbereich des Cottbusser Ostsee wurden die Grundwasserstände stark abgesenkt und liegen bei unter 60 m NHN. Aufgrund des topografischen Gefälles von Süd nach Nord und von Ost nach West, liegt der Grundwasserflurarbeit bei 20 – 30 m im Süden und bei 5 – 10 m im Norden.

Bodenbeschaffenheit:

Der Oberboden im Süd-Osten (Branitz, Kiekebusch, Gallinchen) und Norden (Döbbrick) von Cottbus ist gekennzeichnet durch schwach bis mittel lehmigen Sand sowie stark sandige Lehmschichten. Im Westen (klein Ströbitz) und Nord-Osten bei den Maiberger Laßzinswiesen ist die dominierende Oberbodenart Niedermoortorf. Ein Großteil der Einzugsgebietsfläche ist jedoch geprägt durch feinsandige Mittelsande.

Klima:

Die Stadt Cottbus befindet sich in der gemäßigten Klimazone und ist geprägt durch ganzjähriges humides Klima. Bezogen auf den Zeitraum 01.11.1888 bis 16.06.2022, werden im Jahresmittel Temperaturen von 9,6 °C erreicht. Die mittlere jährliche Niederschlagsmenge beträgt für den zuvor genannten Zeitraum rund 559,4 mm. In Brandenburg ist generell mit einem Anstieg an Starkregenereignissen (Niederschlagssummen > 10 – 20 mm) zu rechnen.